

## Neue Märkte & Technologien



CEO Robert Nave setzt auf ein neues Verfahren, bei dem grüner H<sub>2</sub> aus Abfällen hergestellt wird.

(Quelle: Green Hydrogen Technology)

09.03.2023 13:00 | Rouben Bathke

3 FRAGEN AN ROBERT NAVE, GREEN HYDROGEN TECHNOLOGY

### "Wasserstoff kostet so weniger als 2,50 Euro pro Kilogramm"

**Augsburg (energate) - Der Bedarf nach Wasserstoff wächst. Green Hydrogen Technology will die Nachfrage mit einem neuen Verfahren bedienen, bei dem grüner H<sub>2</sub> aus Abfällen hergestellt wird. energate sprach darüber mit CEO Robert Nave.**

**energate:** Herr Nave, Sie haben ein Verfahren entwickelt, mit dem sich Wasserstoff aus Klärschlamm und sogar nicht recyclebarem Kunststoff gewinnen lässt. Wie genau funktioniert das Verfahren?

**Nave:** Mit unserem patentierten Verfahren erzeugen wir grünen Wasserstoff - günstig und dort, wo er gebraucht wird. Unsere Technologie nutzt Siedlungsabfälle wie Klärschlamm und Kunststoff als Rohstoffe. Diese Abfälle sind in großen Mengen verfügbar, werden derzeit jedoch oft nicht ökologisch sinnvoll weiterverwertet. Das wollen wir ändern und setzen diese Abfälle im Produktionsprozess modular ein: Mit dem Klärschlamm erzeugen wir CO<sub>2</sub>-neutral Hitze von mehr als 1.500 Grad. Diesem Hitzestrom fügen wir Kunststoffabfälle hinzu. Die darin enthaltenen Kohlenwasserstoffe werden so in ein wasserstoffreiches Synthesegas umgewandelt. Aus dem Synthesegas gewinnen wir reinen Wasserstoff in höchster Qualität - und das vollständig klimaneutral. Beim Einsatz der Rohstoffe ist das Verfahren äußerst flexibel. Biogas eignet sich als Hitzeträ-

ger und anstelle von Kunststoffabfällen können wir auch Holzabfälle verwenden. Auch das Endprodukt ist variabel: Anstatt für reinen Wasserstoff kann das erzeugte Synthesegas zur Dekarbonisierung von industriellen Prozessen genutzt werden.

**energate:** Welche Vorteile sehen Sie gegenüber anderen Technologien zur Wasserstoffproduktion? Und welche Zielgruppen haben Sie vor dem Hintergrund im Fokus?

**Nave:** Es gibt einen immensen Bedarf an grünem Wasserstoff. Um diesen zu bedienen, brauchen wir eine Vielzahl von Technologien und Produktionsverfahren. Das Verfahren von Green Hydrogen Technology (GHT) erlaubt die wirtschaftliche Erzeugung von Wasserstoff in industriellem Umfang. Die Produktion von Wasserstoff kostet so weniger als 2,50 Euro pro Kilogramm. Das liegt vor allem daran, dass wir Rohstoffe nutzen, die nichts kosten oder für deren Verwertung es sogar eine Vergütung gibt. Unsere Anlagen haben eine Produktionskapazität von bis zu 4.500 Tonnen H<sub>2</sub> pro Jahr.

Gleichzeitig löst unser Verfahren Entsorgungsaufgaben. Wir verwerten Abfälle und machen das darin gebundene CO<sub>2</sub> als technisches Gas für die Industrie nutzbar. Damit sind wir nicht nur CO<sub>2</sub>-neutral, sondern CO<sub>2</sub>-negativ. Neben der Wirtschaftlichkeit spricht für unsere Technologie der Entwicklungsstand: Unsere Pilotanlage liefert gute Ergebnisse und bestätigt den Ansatz in der Praxis. Die GHT-Technologie wird vielen Marktteilnehmern dabei helfen, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen schnell und signifikant zu reduzieren. Das sind energieintensive Industriebetriebe ebenso wie Energieversorger und Kommunen. Wo immer die dezentrale Produktion von grünem Wasserstoff gefragt ist, kann unsere Technologie liefern.

**energate:** Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus, das Verfahren industriell nutzbar zu machen und gegebenenfalls eine entsprechende Fertigung aufzubauen?

**Nave:** Mein Ziel ist es, das riesige Potenzial unserer Technologie schnell und effizient zu entfalten. Energiewende ist Team sport. Deshalb liegt mein Fokus jetzt darauf, die richtigen Partner für unsere erste Industrieanlage und die pas-

senden Investoren zu finden. Ich kann mir durchaus ein großes Flagship-Projekt vorstellen, mit dem wir den Klärschlamm Brenner für eine Zusatznutzung zur Phosphatgewinnung weiterentwickeln. Zusätzlich verfolgen wir einen weiteren Ansatz, bei dem Biogas und Kunststoffabfälle zur Synthesegasgewinnung genutzt werden. Klar ist, unsere Technologie lässt viele Anknüpfungspunkte zu. Ihren Praxistest hat sie bestanden. Jetzt geht's richtig los!

Die Fragen stellte [Rouben Bathke \[1\]](#).

---

## Verweise

[1] <https://www.energate-messenger.de/autoren/64-rouben-bathke>

Testen Sie den energate messenger+ jetzt 30 Tage lang  
kostenlos und unverbindlich:

[www.energate-messenger.de/testabo](http://www.energate-messenger.de/testabo)